



DGUV

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Spitzenverband

„Sichere (Einsatz)-Fahrten bei Feuerwehr und Hilfeleistungsorganisationen

Detlef Garz

Fachgruppe „Feuerwehren-Hilfeleistung“





Ausgangslage – Freiwillige Feuerwehr –

- 1,04 Mio. aktive ehrenamtliche Feuerwehrangehörige + X bei den Hilfeleistungsorganisationen (Hi-Org.)
- 50.000 Fahrzeuge + Y der Hi-Org.
- 1,23 Mio. Einsätze + Übungen mit Fahrten unter Einsatzbedingungen + Fahrten der Hi-Org.
- durchschnittlich 221 Arbeits-/ Dienstwegeunfälle
- + durchschnittlich 221 Arbeits-/ Dienstwegeunfälle bei Kranken- bzw. Rettungstransporten



Schwere Dienstwegeunfälle bei den freiwilligen Feuerwehren



Schwere Dienstwegeunfälle bei den freiwilligen Feuerwehren



2001 – Schädelverletzung,
Rippenbrüche, mehrere
Brüche beider Beine

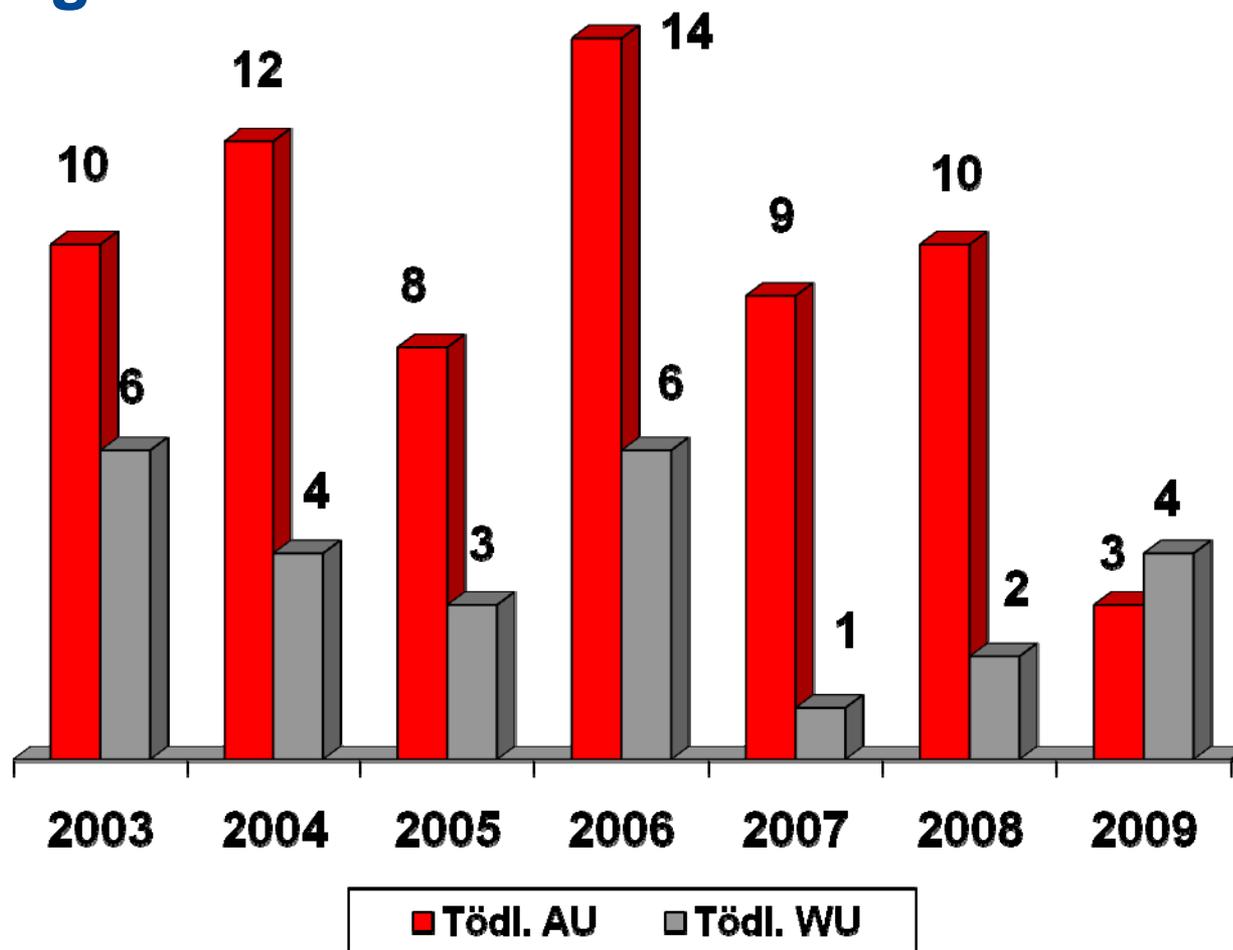


Folgen:

- 70 % MdE

-ständige ambulante Reha

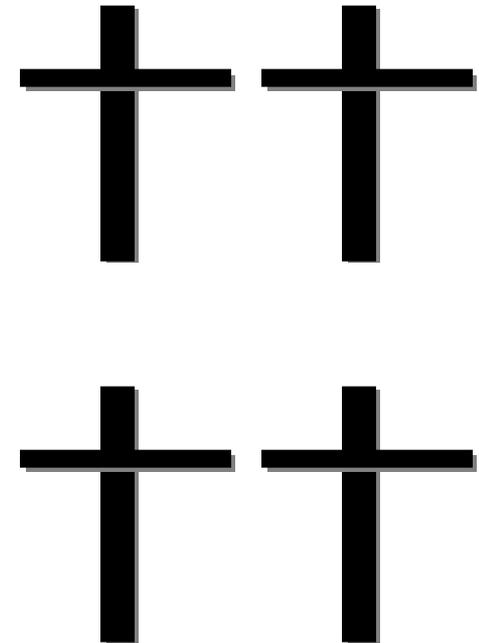
Tödliche Arbeits- und Wegeunfälle bei den freiwilligen Feuerwehren



Tödliche Dienstwegeunfälle bei den freiwilligen Feuerwehren



2006



Besondere Bedingungen - insbesondere bei Einsatzfahrten

- zu jeder Tages- und Nachtzeit
- bei jedem Wetter
- während der normalen Arbeitszeit (Chef, Kollegen)
- nach der normalen Arbeitszeit (Familie, müde, ...)
- mit Privatfahrzeug zum F-Haus (Sonderrechte?!)
- als Maschinist mit LF 20/16 (was man nicht so oft fährt)
- oder mit TSF-W und Feuerwehrführerschein(-Schnellbesohlung)
- Sondersignale
- andere Verkehrsteilnehmer
- alles unter extremem Zeitdruck, denn:

Ich muss/will helfen, ich will/muss mit!

Ziel der Fachtagung

„Risiko raus“; „Sichere (Einsatz-) Fahrten bei Feuerwehr und Hilfeleistungsorganisationen“ durch Information, Diskussion und Erfahrungsaustausch u.a. über:

- Aus- und Fortbildung der Fahrer
- technische Möglichkeiten zur Verbesserung der Fahrsicherheit
 - Insassenschutz
 - Ladungssicherung
- psychologische Aspekte
- Sonder- und Wegerechte